PFARRNACHRICHTEN
MARIA GAIL
54. Jg. Nr. 2 – 2-3 / 2024

Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens

Die Eucharistie ist das Kernstück des christlichen Glaubens und vergegenwärtigt die Lebenshingabe Jesu am Kreuz und seine Auferstehung.

Heilige Messe, was ist das?

Jesus ist in unserer Mitte

Warum soll ich in die Kirche gehen? Gott ist doch überall! Wenn Gott überall ist, warum brauchen wir dann Kirchen? Gott ist doch in der Natur genauso wie in der Kirche?
Natürlich ist Gott überall. es ist schon richtig, dass man sich Gott überall nahe fühlen kann. Etwa auf dem Gipfel eines Berges, umgeben von einem herrlichen Panorama. Doch für uns Christen gibt es eine noch größere Nähe zu Gott. In Jesus will Gott uns Menschen regelrecht umarmen, weil er uns liebt. Jesus zeigt diese liebende Umarmung durch seine weit ausgebreiteten Arme, mit denen er voll Liebe am Kreuz stirbt.
Das Kreuz war aber – Gott sei Dank – nicht das Ende. Jesus ist auferstanden und lebt in Ewigkeit. Jesus lebt? OK! Aber wo? Und wie wissen wir das, dass er weiter in unserer Mitte ist?
Am Abend vor seiner Ermordung hat Jesus seinen Jüngern befohlen, eine Feier zu halten, die für immer an IHN erinnert. Damit er durch diese Feier gegenwärtig sein kann: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“
Seit 2000 Jahren befolgen wir diesen Auftrag Christi.

Zum Nachdenken

Wie lassen wir uns auf die Feier der Eucharistie ein?

Bewusstwerden, dass Gott da ist
(Kreuzzeichen, liturgische Begrüßung, Besinnung, Herr erbarme dich)
Ich komme aus den Zerstreuungen des Alltags. Ich werde darauf aufmerksam gemacht, dass Gott da ist. Seine Gegenwart wirft auf mich und mein Leben ein kritisches Licht. Ich erkenne, dass ich nicht der/die bin, die/der ich sein könnte. Nur wenn ich anerkenne, dass ich auch fehlerhaft bin und Böses in mir trage, kann es besser werden. Gott ist bereit, mich anzunehmen, wie ich bin. Er hat Erbarmen mit mir.

Freudig das Herz ausschütten
(Ehre sei Gott, Tagesgebet)
Das erleichtert mich und macht mich froh. Ich freue mich über Gott und dass er so gut ist. Bei ihm kann ich mich aussprechen und im Gebet alles sagen, was ich auf dem Herzen habe.

Hinhören, was Gott sagen will
(Lesungen, Evangelium, Predigt)
In den Texten der Bibel höre ich Beispiele, wie andere Menschen die Begegnung mit Gott erlebt haben. Im Evangelium höre ich besonders, wie Gott durch Jesus von Nazareth gesprochen hat. Die Predigt soll mir dabei helfen, diese Erfahrungen mit meinem Leben in Verbindung zu bringen und zu verstehen, was Gott mir persönlich sagen will.

Mich Gott anvertrauen mit meinen Bitten
(Fürbitten, Gabenbereitung)
Bitten werden ausgesprochen, es wird Geld eingesammelt, Brot und Wein werden zum Altar getragen. Mit der Beteiligung an diesen Handlungen vertraue ich mich selbst und mein Leben Gott an, damit alles gut wird.

Gott schenkt mir sein Leben
(Herabrufung des Geistes und Wandlung von Brot und Wein)
Der Priester ruft den Heiligen Geist Gottes auf die Ga-

ben und damit auf uns alle herab. Wenn er die Worte spricht, die Jesus beim Teilen von Brot und Wein mit seinen Freunden gesprochen hat, geschieht, was durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung geschehen ist: Gott verschenkt sich ganz an mich, er schenkt mir seine Liebe und sein Leben. Das ändert alles.

Himmel und Erde sind eine große Gemeinschaft
(Hochgebet, Vaterunser, Friedensgruß)
In dieser Liebe gehören alle und alles zusammen. Der Himmel steht offen. Die ganze Welt, alle Geschöpfe und alle Menschen aller Zeiten, alle, die an Jesus glauben, bilden eine große jubelnde Gemeinschaft. Wenn wir miteinander das Vaterunser, das Jesus uns gelehrt hat, beten und uns gegenseitig den Frieden wünschen, dann üben wir ein, wie es ist, als neue Menschen zu leben.

Eintreten in das neue Leben *(Kommunion)*
Mit dem gemeinsamen Essen eines Stücks des verwandelten Brotes wird diese neue Gemeinschaft mit Gott, diese Liebe, Wirklichkeit. Ich werde hineingenommen in die Liebe, die Gott Vater, Gott Sohn (Jesus Christus) und den Heiligen Geist vereint. Auch mit den anderen, die zur Kommunion gehen, bin ich nun verbunden in der Gemeinschaft, die wir Kirche nennen – mit dem Teil der Kirche auf der ganzen Erde und mit dem Teil der Kirche im Himmel.

Erfüllt sein von Dankbarkeit *(Dankgebet)*
Noch bin ich unterwegs auf meinem Lebensweg. Noch ist vieles unsicher und schwer. Aber ich weiß, worauf mein Leben hinausläuft und dass Gott mit mir auf dem Weg ist. Ich möchte mich einüben in seine Liebe und jeden Tag ein bisschen mehr begreifen, wie groß sie ist.

Segen empfangen und weiterschenken
(Segen und Aussendung)
Noch einmal wird mir alles Gute zugesagt (benedicere), ich werde gesegnet. Mit dem großen Geschenk, das ich bekommen habe, ist auch eine Verantwortung verbunden. Die Liebe Gottes ist mir geschenkt, damit ich sie mit anderen teile, ohne dass ich dafür etwas zurückerwarte. Es ist mein Auftrag mitzuhelfen, dass ein bisschen mehr Liebe in die Welt kommt.

(P. Karl Wallner, Die Eucharistie, https://eds.at/glaube-feiern/glauben-leben/die-feier-der-eucharistie)

Aphorismen des Heiligen Pfarrers von Ars,
Marie Vianney, über die Eucharistie. Er bekräftigte:
„Es gibt nichts Größeres als die Eucharistie."

Um die Reinheit zu bewahren, gibt es drei Dinge: Die Gegenwart Gottes, das Gebet und die Sakramente.

Das Herz Mariens ist so liebevoll und zärtlich zu uns, dass die Herzen aller Mütter zusammen, verglichen mit ihrem ein Nichts sind.

Gott lieben, was ist das Herrliches! Der Himmel ist notwendig, um diese Liebe zu begreifen. Das Gebet ist dazu eine Hilfe, denn es trägt die Seele bis zum Himmel empor.

Die Eucharistie öffnet uns die Pforte des Himmels. „Worum ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet", so sagt Jesus, „das wird er euch geben".
Niemals wären wir auf den Gedanken gekommen, Gott um seinen eigenen Sohn zu bitten. Wovon der Mensch sich keine Vorstellung machen konnte, das tat Gott. Er sprach, plante und verwirklichte in seiner Liebe, was der Mensch weder aussprechen noch ausdenken konnte, was er nie gewagt hätte sich zu wünschen.
Hätten wir uns je getraut, Gott zu bitten, er möge für uns seinen Sohn sterben lassen und uns sein Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken geben? Ohne die göttliche Eucharistie gäbe es kein wahres Glück in dieser Welt. Das Leben wäre nicht zu ertragen. Unsere Freude und Seligkeit bekommen wir mit der heiligen Kommunion.

Füllt eine Flasche mit Wein und verkorkt sie gut, so könnt ihr den Wein aufbewahren, solange ihr wollt. Ähnlich könnt ihr auch nach der Kommunion den Herrn in euch bewahren und lange jedes Feuer spüren, das die Liebe zum Guten und Abscheu gegen das böse im Herzen wachhält, wenn ihr ein Leben innerer Sammlung und frommer Betrachtung führt!

Meine Kinder, wenn wir den Wert der heiligen Eucharistie wirklich verstünden, würden wir die kleinsten Sünden meiden, um das Glück zu haben, den Leib des Herrn öfters empfangen zu dürfen. Wir würden unsere Seele immer rein bewahren.

Könnte das Menschenherz alle in der heiligen Kommunion eingeschlossenen Reichtümer ausschöpfen, so benötigte es nichts weiter, um glücklich und zufrieden zu sein. Der Geizige liefe nicht mehr dem Gelde nach und den Ehrgeizigen triebe es nicht mehr nach äußeren Ehren.

Foto: BP

Wer die heilige Eucharistie empfängt, verliert sich in Gott wie ein Wassertropfen im Ozean. Man kann sie nicht mehr voneinander trennen. Wenn nach der Kommunion uns jemand mit der Frage überraschte: „Was tragt ihr mit euch nach Hause?“, so könnten wir antworten: „Wir tragen den Himmel mit uns fort.“ Das trifft genau zu. Doch unser Glaube ist nicht groß genug. Wir begreifen unsere Würde nicht. Wenn wir vom heiligen Tisch weggehen, sind wir so glücklich, wie es die drei Weisen aus dem Morgenland gewesen wären, wenn sie das Jesuskind mit sich forttragen hätten können.

Beim Empfang der heiligen Kommunion ergreift uns ein eigenartiges Gefühl, ein Wohlbefinden, das selbst körperlich spürbar wird. Was ist es, das wir hier empfinden? Es ist die Ehrfurcht vor der Gegenwart Gottes, die uns erschauern lässt. Mit dem Heiligen Johannes können wir nur bekennen: „Es ist der Herr!“ Wer hier überhaupt nichts empfindet, ist zu bedauern.

Mir gefällt es nicht, wenn jemand sofort nach dem heiligen Mahl zu lesen beginnt. Oh nein! Warum jetzt Menschenworte, wenn Gott zu uns spricht? Wir müssen darauf hören, was der liebe Gott zu unserem Herzen spricht.

Alle guten Werke zusammen erreichen nicht den Wert eines einzigen Messopfers, denn es sind die Werke der Menschen. Die hl. Messe aber ist Gottes Werk.

Wenn wir das Herz Jesu nicht lieben, was werden wir dann sonst lieben? In diesem Herzen ist nur Liebe! Wie ist es möglich, dass wir das nicht lieben, was so liebenswürdig ist? Wenn Gott uns, seine kleinen Geschöpfe, kommen sieht, neigt er sich uns zu, wie ein Vater es tut, um sein Kind anzuhören, das mit ihm sprechen will.

„Fasten your seatbelt!“

Kürzlich im Flugzeug
die Aufforderung:
„Fasten your seatbelt!“
„Legen Sie Ihren Gurt an!“

Das englische Wort *'to fasten'* heißt:
festmachen, befestigen,
auf etwas die Gedanken richten,
auf etwas Hoffnung setzen.

Woran mache ich mich fest?
Worauf richte ich meine Gedanken?
Worauf setze ich meine Hoffnung?
Was gibt meinem Leben Halt?

© Gisela Baltes

Etwas zum Schmunzeln…

Fragt der eine Student den anderen: „Was ist ein Sandwich, das von einem Professor gemacht wurde?“ Antwortet der andere: „Wissenschaftlich belegt.“

„Fremdwörter, Anglizismen, wohin man hört und schaut!“, wütet der alte Deutschlehrer. „Mir gefällt das überhaupt nicht. Deutsch ist viel cooler!“

Dank für einen Funken Hoffnung!

Am 3. und 4. Jänner zogen die Sternsinger auch heuer im ganzen Pfarrgebiet von Haus zu Haus, um von der frohen Botschaft zu berichten und den Segen zu bringen. Sie sammelten für die Unterstützung von sozialen Projekten und konnten ein großzügiges Spendenergebnis von **8.205.- €** erzielen. Vergelt's Gott für die Organisation an Annemarie Grafenauer und Angelika Buchacher, den Begleitpersonen, den für das Mittagessen verantwortlichen Hausfrauen und all denjenigen, die im Hintergrund mitgeholfen haben. Ein Dank gilt aber auch den fleißigen Kindern und allen Spenderinnen und Spendern!

Foto: BP

Aktion Familienfasttag

In unserer Pfarre wird wieder eine **Fastensuppe** verteilt: am **Samstag, den 24. Feber** nach der Vorabendmesse in Drobollach und am **Sonntag, den 25. Feber** nach dem Gottesdienst in Maria Gail. Stärken Sie sich mit einer unserer kräftigen und wohlschmeckenden Suppen und **spenden Sie für die Aktion Familienfasttag**!

Erstkommunionkinder und Firmkandidaten stellen sich vor

Am Samstag, den 27. Jänner stellten sich die Firmkandidaten beim Gottesdienst in der Johanneskirche in Drobollach vor. Begleitet und vorbereitet werden sie von Anna Moser, Helga Schleicher und Michael Jesche.
An dieser Stelle sei auch ein herzliches Danke an Christine Amlacher gerichtet, die über viele Jahre die Firmbegleitung gestaltet hat!
Beim Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, den 27. Jänner, wurde jedes Kind einzeln beim Namen gerufen und vorgestellt. Die Gottesdienstbesucher wurden gebeten, am Ende ein Gebetsbriefchen mitzunehmen und für die Erstkommunionkinder zu beten. Die Musikgruppe unter der Leitung von Monika Tschernko unterstützte die Kinder musikalisch. Die Vorbereitung übernahm PGR Obfrau Dagmar Pinterics.

Fotos: PW, BP

AVISO PFARRWALLFAHRT

Unsere Pfarrwallfahrt nach Fatima und Lissabon wird vom **9. bis 14. Oktober 2024** stattfinden. Weitere Besichtigungsorte sind: Tomar, Alcobaca (Kloster), Nazare (Fischerstädtchen). Das detaillierte Programm wird in der nächsten Ausgabe der Pfarrnachrichten beiliegen bzw. auch in der Kirche aufliegen.

Dank

Ein herzliches Danke an Fam. Grafenauer aus Drobollach für die jahrelange und heuer besonders gut gelungene Begrünung der kostbaren Krippe in der Pfarrkirche Maria Gail!

Liturgieordnung

SO, 4.2., 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(Ev.: Mk 1,29–39)
10.00 **Pfarrgottesdienst**
(++ Lambert Grafenauer u. Eltern, ++ Hansi u. Johann Kopeinig und ++ Fam. Kokesch, ++ Maria u. Vinzenz Reichmann)
Kerzenweihe und Blasiussegen

Di, 6.2., 17.30 Rosenkranzgebet
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (arme Seelen, Aloisia S.)

Mi, 7.2., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 8.2., 17.30 Rosenkranzgebet
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
(+ Johann Lüftenegger ++ Elisabeth und Franz)

Sa, 10.2., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 11.2., 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(Ev.: Mk 1,40–45)
10.00 **Pfarrgottesdienst (**+ Adolf Kopeinig, + Magdalena Fritz, 8-Tage-Gedenken)

Di, 13.2., 17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (arme Seelen, + Wolfgang Monai)

Mi, 14. 2., ASCHERMITTWOCH
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
Segnung und Auflegung der Asche
Gebotener Fast- und Abstinenztag!

Do, 15.2., 17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Kreuzwegandacht
Gestaltung: Pfarrgemeiderat Maria Gail
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
(+ Margot Winkler, arme Seelen)

Sa, 17.2., 17.30 Kreuzwegandacht
18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 18.2., 1. FASTENSONNTAG
(Ev.: Mk 1,12–15)
10.00 **Pfarrgottesdienst (**+ Dietlind Müller, ++ Elisabeth und Franz)

Di, 20.2., 17.30 Rosenkranzgebet
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (Aloisia S., arme Seelen)

Mi, 21.2., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 22.2., ***Kathedra Petri***
17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Kreuzwegandacht, *Gestaltung: Ortschaften Turdanitsch und Tschinowitsch*
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
(arme Seelen, + Leopold Schifflhuber)

Sa, 24. 2., 17.30 Kreuzwegandacht
18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach (+ Elisabeth Treiber)
Anschließend gibt es eine Fastensuppe

SO, 25.2., 2. FASTENSONNTAG
(Ev.: Mk 9,2–10)
10.00 **Pfarrgottesdienst** (+ Johann Lüftenegger, + Wolfgang Monai)
Familienfasttag
Anschließend gibt es eine Fastensuppe

Di, 27.2., 17.30 Rosenkranzgebet
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (++ Elisabeth und Franz, arme Seelen)

Mi, 28.2., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 29.2., 17.00 Beichtgelegenheit,
17.30 Kreuzwegandacht, *Gestaltung: Ortschaft Maria Gail*
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
(arme Seelen,+ Leopold Schifflhuber)
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Fr, 1.3., Herz Jesu Freitag
16.30 Rosenkranzgebet, 17.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu)

Sa, 2.3., 17.30 Kreuzwegandacht
18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 3.3., 3. FASTENSONNTAG
(Ev.: Joh 2,13–25)
10.00 **Pfarrgottesdienst** (arme Seelen)

Di, 5.3., 17.30 Rosenkranzgebet
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (+ Peter Grössing, 1. JM, arme Seelen)

Mi, 6.3., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 7.3., 17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Kreuzwegandacht, *Gestaltung: Ortschaften Drobollach und Kratschach*
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
(arme Seelen, ++ Elisabeth und Franz)

Sa, 9.3., 17.30 Kreuzwegandacht
18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 10.3., 4. FASTENSONNTAG (Laetare)
(Ev.: Joh 3,14–21)
10.00 **Pfarrgottesdienst** (zu Ehren der Schutzmantelmadonna)

Di, 12.3., 17.30 Rosenkranzgebet
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (+ Johanna Haubenhofer, + arme Seelen)

Mi, 13.3., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 14.3., 17.00 Beichtgelegenheit,
17.30 Kreuzwegandacht, *Gestaltung: Erstkommunionkinder*
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche (arme Seelen, + Wolfgang Monai)

Fr, 15.3., 18.00 Dorfkreuzweg

Sa, 16.3., 17.30 Kreuzwegandacht
18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 17.3., 5. FASTENSONNTAG
(Ev.: Joh 12,20–33)
10.00 **Pfarrgottesdienst** (+ Alois Oberwinkler, arme Seelen)

Di, 19.3., ***HOCHFEST DES HL. JOSEPH***, Bräutigam der Gottesmutter Maria und Landespatron von Kärnten
17.30 Rosenkranzgebet
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung (++ Elisabeth und Franz, arme Seelen)

Mi, 20.3., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 21.3., 17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Kreuzwegandacht
Gestaltung: Pfarrgemeinderat Maria Gail
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche (+ Helmut Sternig, arme Seelen)

Sa, 22.3., 17.30 Kreuzwegandacht
18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 24.3., PALMSONNTAG
(Ev.: Mk 14,1 – 15,47)
9.00 Palmweihe beim Prossowitscher Kreuz, Palmprozession und Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Ewiges Licht:

4.2. – 10.2.: ++ Fam. Kopeinig, + Rudolf Uggowitzer
11.2. – 17.2.: + Adolf Kopeinig

Wir beten für

+ Silvia Bucher (81)
+ Franz Truppe (89)
+ Magdalena Fritz (94)

Herzliche Einladung zum Heilfasten!

1. bis 7. März 2024

Begleitung: Gertraud Hofer

Vorbesprechung am **Freitag, 23. Feber**
um 18 Uhr im Pfarrsaal Maria Gail, besonders für Erstfasterinnen wichtig!

Herzlichen Glückwunsch im Februar!

Fr. Anna Podlipnik (92)
Fr. Maria Jobst (89)
Hr. Anton Koren (88)
Hr. Johann Melcher (87)
Fr. Hermine Haselsberger (85)
Fr. Heidemarie Maibach (82)
Hr. Emil Kovačev (82)
Hr. Siegfried Kohlmayr (80)
Fr. Irene Kugi (80)
Fr. Gertrude Zeichen (75)
Fr. Evelyn Martinschitz (70)
Hr. Rudolf Schaubach (70)
Fr. Christiane Dobnig (70)

Herzlichen Glückwunsch im März!

Fr. Josefa Kopeinig (95)
Fr. Margarethe Gasperschitz (86)
Fr. Franziska Tschemernjak (84)
Fr. Johanna Petschnig (82)
Fr. Theresia Grafenauer (82)
Fr. Irmgard Kugi (75)
Hr. Walter Samonig (75)
Fr. Krzisnik Rita (70)

SPEZIELLES ANGEBOT der Seniorenrunde

für alle, die mit Pflege und allem Drumherum befasst sind:

Sa, 16. März 2024, 14.00 Uhr im Pfarrsaal Maria Gail mit Frau **Mag. Corinna Fantina** vom Sozialamt Villach.
Frau Mag. Fantina informiert über Hilfen und Unterstützungen, wie man dazu kommt, welche Anträge wo zu stellen und zu bekommen sind.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Herzliche Einladung
zum 29. **Dorfkreuzweg**
der Vereine und Gruppen

Freitag, 15.3.2024
18.00 Uhr, ab Linde Silberregenweg

Sonntag, 17.3.
Dekanatskreuzweg, 15.00 Uhr Kanzianiberg

Herausgeber: Pfarramt Maria Gail, Redaktionsanschrift: 9500 Christine-Lavant-Str. 6, Druck: Druck- und Kopiezentrum Bischöfl. Seelsorgeamt Klagenfurt